

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim



Nummer 180 - Juni bis August 2021





Inhaltsverzeichnis

Seifenblasen	3	Orgelpfeifen-Patenschaften	23
Corona-Katastrophe in Indien	4	Das Dankeskirchen-Orgel ABC	24
Neues aus dem Kirchenvorstand	6	Neuer Pfingstgospel	25
Kirchenvorstandswahl	8	Schaut hin - packt an!	26
Unsere Konfirmand*innen	9	Osterfreude aus der Tüte	28
Konfis gestalten Hoffungssteine ..	10	Der Herr ist auferstanden	29
Konfiunterricht in Corona-Zeiten	11	Fairer Konsum für den Regenwald ..	30
Ein neuer Baum für den Gemeindegarten	12	Patenschaften für Schultüten	31
Luther in Worms	13	Evangelische Familienbildung	32
Wir sind Luther	15	Projekte im Grünen 2021	33
Was ist eigentlich Zeit?	16	Kinderseite	34
Unsere Gottesdienste	20	Weltgebetstag digital	37
Internationale Orgelbauer bekunden Interesse	22	Freude und Leid	38
		Wohin kann ich mich wenden?	47

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:
 Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Diakoniewerk Elisabethhaus, GfDS,
 Hörsterland, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der
 Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim,
 Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfrin. M. Naumann, T. Zingel, P. Kittlaus,
 Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: v. Prosch, R. Reitz, E. Schulze

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03. Juli 2021

IMPRESSUM



Seifenblasen

Wann haben Sie das letzte Mal Seifenblasen gepustet? Als Kind? Oder einfach mal so, weil es so schön ist? Ich mag Seifenblasen. Sie schillern so schön bunt in allen Farben. Ganz leicht und anmutig schweben sie durch die Luft. Wenn ich ihnen zusehe, wird mir leicht ums Herz. Die Welt um mich herum scheint sich zu verändern. Sie wird bunter, fröhlicher, vielleicht auch ein bisschen geheimnisvoll. Als Kind habe ich mir gewünscht, mit einer Seifenblase davon zu schweben.

Seifenblasen sind das Gegenteil zu dem, was ich oft im Alltag erlebe. Immer der gleiche Tagesablauf, immer die gleichen Arbeitsabläufe, immer die gleichen Diskussionen um eigentlich unwichtige Dinge. Aber ist das wirklich so? Verstecken sich nicht auch im Alltag viele kleine „Seifenblasen – Momente“? Der Gesang der Vögel am frühen Morgen. Ein Sonnenstrahl, der durch die Wolken genau in mein Gesicht blitzt. Ein nettes Gespräch mit der Nachbarin am Gartenzaun. Ein unverhoffter Anruf.

Alles das sind Seifenblasen-Momente, die meinen Alltag in bunten Farben schillern lassen und in denen mein Herz leichter wird.

Auch in Zeiten, in denen es schwer ist, gibt es solche kleinen Seifenblasen-Momente. Ein aufmunterndes Wort, ein lieber Mensch, der meine Sorgen und Ängste versteht, zeigen mir, dass ich nicht allein bin. In anderen Momenten spüre ich Gottes Nähe – ganz zart und schillernd wie eine Seifenblase. Spüre, wie Gott mich freundlich und liebevoll anblickt.

„Nun ist mein Herz fröhlich und ich will ihm danken mit meinem Lied!“ – so heißt es in Psalm 28. Der Beter oder die Beterin weiß darum, dass es nicht immer so ist - leicht und hell und unkompliziert. Aber da ist die Erfahrung, dass Gott auch in den schweren Stunden da ist. Und dann ist er da, so ein Seifenblasen-Moment, hell und schillernd. Die Welt um mich herum verändert sich. Nun ist mein Herz fröhlich.

Pfarrerin Meike Naumann

Neues aus dem Kirchenvorstand

Corona-Pandemie: Nachdem wir im März gerade damit begonnen hatten, Hybrid-Gottesdienste zu testen (also gleichzeitig Präsenz vor Ort und Online-Übertragung über unseren Youtube-Kanal), führten die steigenden Infektionszahlen und die generelle Verschärfung der Corona-Maßnahmen schon zu Ostern wieder zurück zur reinen Digitalform unserer Gottesdienste. Wir beobachten das Infektionsgeschehen und entscheiden gegebenenfalls kurzfristig, ob und wie auch wieder präsentische Gottesdienstformen möglich sind. Vielleicht hilft auch der Fortschritt der Impfkampagne, irgendwann im Laufe des Jahres wieder in einen „normalen“ Modus zurückkehren zu können.

Vikar Ingmar Bartsch: Unser Vikar Ingmar Bartsch hat sich in den vergangenen Monaten in vielfältiger Weise und mit hohem persönlichem Einsatz für die technische und inhaltliche Umsetzung von digitalen Gottesdienstformen verdient gemacht. Allein dafür verdient er ebenso wie für viele andere Impulse großen Dank. Mit der Gestaltung digitaler Gottesdienste beschäftigte er sich auch im Gemeindeprojekt im Rahmen seiner Ausbildung. Das Ergebnis stellte er auf einer KV-Sitzung vor. Es enthält viele Hinweise, die auch in Zukunft für die Gemeinde nützlich und wertvoll sein werden. Ingmar Bartsch wird nach dem – mit Sicherheit erfolgreichen – Abschluss seiner Ausbildung noch einige Wochen in unserer Gemeinde tätig sein. Zu erleben ist er beispielsweise am 27. Juni bei der Thomas-

Messe, die nicht zufällig dem Thema „Pilgern“ gewidmet ist. Am 15. Juli endet seine Tätigkeit in unserer Gemeinde. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute und zunächst vor allem die erfolgreiche Bewältigung des Pilgerweges von Butzbach bis Santiago de Compostela, die er zusammen mit seiner Frau ab August in Angriff nehmen wird!

Kirchenvorstands-Wahlen 2021: Wahltermin ist am 13. Juni, der KV hat unter anderem zur Vorbereitung einen Wahlvorstand bestellt. Alles Wissenswerte haben wir in diesem Heft noch einmal auf Seite 8 zusammengefasst.

Zusammenarbeit mit unseren Kindergärten: Die Bad Nauheimer Kindergärten befinden sich inzwischen in der Trägerschaft des Dekanats, was die Gemeinden vor allem von administrativen Aufgaben entlastet. Diese waren in Bad Nauheim bislang vom Kindergartenverein geleistet worden – dieser Verein wird nun aufgelöst. Für die Gemeinde selbst ergibt sich damit die Chance und auch die Notwendigkeit, die inhaltliche Zusammenarbeit mit den Kindergärten auf eine neue Grundlage zu stellen und zu intensivieren. Im KV gab es dazu ein erstes Gespräch, an dem Dekan Guth, die beiden Leiterinnen der Kindergärten an der Wilhelmskirche und am Lee Boulevard und Vertreterinnen der GÜT teilnahmen. Weitere Gespräche soll es noch vor der Sommerpause geben, darüber hinaus wird dies wahrscheinlich ein wichtiger Punkt für die Tätigkeit des neu gewählten Kirchenvorstands in den kommenden Jahren sein.

Gebühren für auswärtige Taufen und Hochzeiten:

Abschließend hat der KV nun eine Regelung getroffen, wie mit dem Wunsch auswärtiger Paare umgegangen wird, in Bad Nauheim kirchlich zu heiraten. (Für den seltenen Fall von Taufen gilt das analog.) Offizielle Gebühren werden von den Heiratswilligen nicht erhoben, für einen Teil des Aufwands erhält die Gemeinde eine Erstattung seitens des Dekanats. Daneben werden Tauffamilien und Traupaaren jeweils drei Vorschläge für eine Kollekte unterbreitet, die jeweils unserer eigenen Gemeinde zugute kommt.

Projekt Wilhelmskirche: Für die Sanierung der Wilhelmskirche ist etwa die Hälfte der notwendigen Mittel über Spenden zusammengekommen – allen Spender*innen herzlicher Dank dafür! Es bleibt also noch einiges zu tun, um die Bauarbeiten wie geplant in Angriff nehmen und finanzieren zu können.

Frau Freyer hat im Rahmen einer Fundraising-Ausbildung etliche Ideen entwickelt, die sie dem KV vorstellte und die nun im zuständigen Ausschuss weiter diskutiert werden.

Kooperationsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen: Während die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gemeinden immer mehr konkrete Formen annimmt, mussten nun auch einige Rahmenbedingungen verbindlich geregelt werden. Dazu gehören beispielsweise Aufbau, Rechte und Pflichten des Arbeitskreises, in dem Vertreter*innen aller beteiligten Gemeinden gemeinsam anstehende Projekte und Aufgaben beraten. Der KV hat den entsprechenden Regelungen, die der bereits seit einiger Zeit gelebten Praxis entsprechen, zugestimmt.

Axel D. Angermann

Thomas Messe

Der etwas andere Gottesdienst

Für Suchende, Zweifelnde
und andere „gute“ Christen



Pilgern

27.6.2021, 17.00 Uhr
Dankeskirche



Am 13. Juni ist Kirchenvorstandswahl

Es ist Ihre Gemeinde, die gestaltet werden soll.

Es ist deshalb Ihre Wahl - bitte beteiligen Sie sich!

A. Online

Bis zum 7. Juni können Sie sich auf der Webseite www.meinewahl.de registrieren.

Die Stimmabgabe ist dann online bis zum 13. Juni, 18 Uhr möglich. Der Zugangscode für die Registrierung befindet sich auf einem Rubbelfeld auf Ihrer Wahlbenachrichtigung.

B. Briefwahl

Bis zum 11. Juni, 13 Uhr können Sie die Briefwahlunterlagen im Gemeindebüro anfordern oder abholen. Auch am Wahltag selbst können Briefwahlunterlagen noch im Wahllokal abgeholt werden.

Die ausgefüllten Wahlbögen müssen dann bis zum 13. Juni, 18 Uhr vorliegen.

C. Wahllokal

Das Wahllokal befindet sich in der Dankeskirche und ist am 13. Juni von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Die Kandidaten und Kandidatinnen haben wir im März-Heft des Gemeindebriefs vorgestellt. Die Informationen befinden sich auch auf unserer Homepage.

Alles, was Sie jetzt noch tun müssen / sollen / dürfen / können:

- sich ein Bild der 22 Kandidat*innen machen und 16 davon auswählen, denen Sie Ihr Vertrauen schenken wollen,
- eine der drei Möglichkeiten zur Stimmabgabe wählen,
- einfach machen und wählen!



Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

5. September 2021, Pfr. Böhm,

Tim Chuc
Carlotta Cleblad
Kevin Guba
Karla Häufler
Karla Kempenich
Max Koppmann
Hanna Kranz
Michael Krau
Laura Lüders

5. September 2021, Pfrin. Pieper,

Luise-Marie Bertz
Sofia Boolkin
Julia Decker
Camilla Geier
Annalena Grün
Benedikt Grün
Max Grün
Michel Jünger
Constantin Kamradt
Sarah Mattern
Sophia Mattern
Solvey Nissen
Iven Samuel Peters
Anna Weigandt

19. September 2021, Pfrin. Naumann,

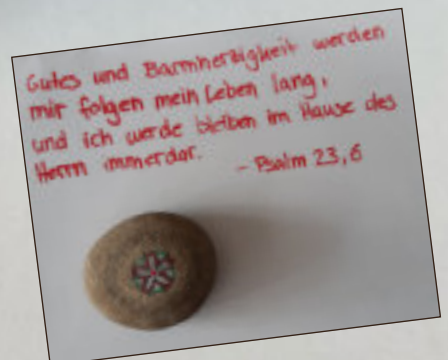
Celina Both
Isabella Brandl
Lukas Dyroff
Anna Gerland
Paul König
Antonia Caroline Mathea
Lukas Münch
Lasse Numrich
Marlene Henriette Oulds
Sanna Annik Posegga
Jannes Sporleder
Jannis Torgau

19. September 2021, Pfarsteam,

Daniel Braslavskiy
Jonah Rolf
Annamaria Rolf
Johanna Rudolph
Youri David Störkel
Cleo Vieten
Ida Völker
Alexandra Walter
Viktoria Walter
Alexander Weiß
Emil Wieprecht
Luisa Winkler



Ostern – der Stein ist weggerollt! Konfis gestalten Hoffungssteine



Konfiunterricht in Corona-Zeiten

Wie der Schulunterricht findet auch der Konfiunterricht derzeit digital statt. Das ist immer noch ungewohnt, aber wir vom Konfi-Team sind sehr froh, dass sich die Jugendlichen auf dieses Format einlassen. Wöchentlich bekommen die Konfis Einheiten zugeschickt, die dann erst allein bearbeitet und in der Woche darauf in einer Videokonferenz vertieft und besprochen werden. Die Texte und Bilder dieser Seite geben einen Einblick, was die Jugendlichen leisten.

Die Konfirmand*innen beschäftigten sich mit dem Land und dem Thema des Weltgebetsstages. Dabei ging es auch um die Frage, welchen Beitrag ich selbst beim Einkaufen zu einer gerechteren Welt leisten kann.

„Man kann beim Einkaufen auf die Region achten, in der das Produkt hergestellt wurde bzw. aus der das Produkt importiert wurde. Weiterhin kann man auf bestimmte Label achten, wie z.B. das Fairtrade Symbol. Allerdings sollte man sich genau erkundigen, was das Label aussagt.

Abgesehen von dem Produkt selbst kann man darauf achten, keine Plastiktüten zu benutzen, sondern stattdessen Körbe oder Taschen, die wiederverwendet werden können. Obwohl man bei den meisten Produkten erkennen kann, in welchem Land sie hergestellt wurden, ist es sehr schwer festzustellen, ob bei der Herstellung die Rechte der Arbeiter verletzt wurden oder die Umwelt gelitten hat.

Produkte und Lebensmittel sind oft mehr verpackt als eigentlich notwendig, jedoch kommt man nicht ganz ohne sie aus, insbesondere in den großen Supermärkten. Dies ist zum Teil auch aus hygienischen Gründen notwendig, da die Waren durch viele Hände gehen. Die kleinen Lebensmittelgeschäfte, die fast ausschließlich Produkte aus der eigenen Region herstellen, sind selten geworden. Hofläden gibt es auch nicht überall und die Produkte sind, wie die aus den „Tante Emma“-Läden teurer, was sich wiederum nicht jeder leisten kann. „Unverpacktläden“ können auch eine Alternative sein, allerdings ist das Warenangebot deutlich kleiner als im Supermarkt und mit Blick auf die Haltbarkeit kann man nur bedingt auf Vorrat einkaufen.

Für das Konfi-Team: Pfarrerin Meike Naumann

Die Ergebnisse der Konfistunden Anfang Mai sind noch bis Mitte Juni in der Dankeskirche ausgestellt, die Mittwoch bis Samstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet ist.



Was Engel bewirken können, oder: Ein neuer Baum für den Gemeindegarten

Nein, der Umzug war nicht ganz so spektakulär wie gerade in der Stadt mit den Bäumen vom ehemaligen Thermenparkplatz, dafür gab es aber ganz viele spontane Helferengel.

Unser Baum befand sich in einem Topf und, ... - aber der Reihe nach:

Vor gut zwei Jahren kaufte ich für den Gemeindegarten einen Bienenbaum, auch bekannt als Tausendblüthenstrauch, Honigesche, Duftesche oder Wohlduftraute. Er macht seinen verschiedenen Namen alle Ehre, denn er sorgt während der Blütezeit für eine wahre Blütenexplosion, und die Blüten bieten viel Nektar für unsere Bienen.

Aufgrund eines Missverständnisses wurde unser neuer Baum nicht in den Gemeindegarten, sondern an meine Privatadresse geliefert. Da stand er nun also.

An einem Freitag Mitte April bekam ich einen Anruf von unseren Freunden, den Baumpiraten, dass sie jetzt gleich den Baum mit ihrem Laster zum Gemeindegarten fahren könnten. Ganz spontan - gesagt, getan: der Baum wurde auf dem Gartengrundstück auf die Terrasse gebracht und dort gegen den Wind gesichert.

Nur: Wie kommt der Baum jetzt in den steinigen Boden? Und zwar zeitnah, da schon die ersten Wurzeln aus dem Topf herauswuchsen?

Am Montag erzählte ich Herrn Horstmann von unserem Problem, und er sagte

spontan: „Ja, dann machen wir das doch“. „Wie, jetzt gleich? Haben Sie denn Zeit?“ „Ja, ich mähe noch die Wiese vorm Pfarrhaus, und dann komme ich in den Garten und helfe Ihnen.“

Auch das wieder ganz spontan - gesagt, getan: Erstaunlicherweise war die Erde nicht so steinig wie erwartet, und so war es gar nicht so schwer, ein Loch für den Baum zu graben.

Gerade als wir den Baum von der Terrasse aus nach unten rollen wollten, rief vom unteren Tor eine Stimme: „Können wir euch irgendwie helfen?“ Es waren Heidrun Krüger-Koch und ihr Mann Armin, die mit ihrem Hund unterwegs waren. Armin griff ohne zu zögern zu, und rucki-zucki rollten er und Herr Horstmann

den Baum in das vorbereitete Loch. Jetzt nur noch Erde nachfüllen, auffüllen, angießen und fertig!

Heidrun Krüger-Koch war es, die die Formulierung von den „Engeln des Tages“ fand: Jenen Engeln, die mir an diesem Morgen, an dem ich selbst ganz unsicher war, wie es mit dem Baum weitergehen sollte, nicht nur halfen, die Entscheidung zum Baumpflanzen zu treffen, sondern mich dabei auch ganz spontan, zufällig, aber sehr tatkräftig unterstützten. So wurde also der Baum noch rechtzeitig vor dem Sommer gepflanzt. Und die Engel haben mich damit richtig glücklich gemacht.



„Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“

Luther vor dem Reichstag in Worms

Gedanken zum 500. Jahrestag am 18.04.



Mitte April jährte sich zum 500. Mal das Verhör Martin Luthers durch Kaiser Karl V. vor dem Reichstag in Worms, an dessen Ende der Reformator die oben zitierten Worte gesprochen haben soll. Da dieser mutige Auftritt des Mönchs aus Wittenberg am Anfang unseres evangelischen Bekenntnisses steht, lohnt es sich, zum Jahrestag inne zu halten und einen Blick zurückzuwerfen.

Nachdem Martin Luther am 31.10.1517 seine 95 Thesen veröffentlicht hatte, die sich vor allem gegen den Ablasshandel richteten, hatten sich seine Schriften - auch dank des neu erfundenen Buchdrucks mit beweglichen Lettern - in Deutschland rasend schnell verbreitet. Ein päpstlicher Gesandter soll festgestellt haben, es werde „gar nichts anderes verkauft als Schriften Luthers“.

So musste sich Luther schon bald in Augsburg vor dem päpstlichen Gesandten Cajetan verantworten. Obwohl Luther den von ihm geforderten Widerruf seiner Thesen dort nicht leistete, kam der Prozess gegen ihn ins Stocken. Grund hierfür war die anstehende Kaiserwahl. Diese Atempause nutzte Luther zum Verfassen seiner drei reformatorischen Hauptschriften, in denen er zum Beispiel seine Abendmahlslehre und seine Vorstellung vom Pfarramt theologisch entfaltete. Als mit Karl V. endlich ein neuer Kaiser gewählt war, wurde es ernst für den Wittenberger Mönch. Nachdem er die ihm vom Papst zugesandte Bannandrohungsbulle am 10.12.1520 verbrannt hatte, wurde er am 3.1.1521 vom Papst exkommuniziert, das heißt aus der katholischen Kirche ausgeschlossen.

Damit nun auch die weltlichen Autoritäten gegen den Ketzer vorgehen konnten, folgte hierauf die vom Kaiser verhängte Reichsacht. Doch die deutschen Fürsten - allen voran Luthers Landesherr Friedrich der Weise - wollten ihn nicht ohne Anhörung verurteilen lassen. So erwirkten sie bei Karl V. die Anhörung Luthers vor dem Reichstag in Worms. Der Regent sicherte Luther freies Geleit zu. So begab sich der Mönch per Pferdewagen auf die fast 600 Kilometer lange Reise. Überall wurde er von den Menschen begeistert empfangen, auch bei seiner Ankunft in Worms. Wie sich Luther auf der beschwerlichen Reise zu

seinem Prozess wohl gefühlt haben mag, können wir nur erahnen. Freunde versuchten, ihn zu seiner eigenen Sicherheit zur Umkehr zu bewegen – vergeblich. Im Vertrauen auf Gott reiste Luther nach Worms, auch wenn dort - wie er gesagt haben soll - „so viel Teufel seien wie Ziegel auf den Dächern“.

In der Stadt des Reichstags versuchte man, das Verfahren gegen Luther, das eigentlich gar nicht auf der Tagesordnung stand, möglichst von der eigentlichen Tagung zu trennen. Eine Disputation - also ein Austausch mit Luther über seine theologische Position - war sowieso nicht geplant. Der Mönch sollte lediglich seine Thesen widerrufen. Am 17.04.1521 wurde Luther im Hof des Bischofshofes verhört. Da seine Antwort und die Angelegenheit insgesamt von so großer Bedeutung waren, erbat es sich hierfür Bedenkzeit.

So musste er erst am nächsten Tag vor dem Reichstag zu seinen Schriften Stellung nehmen. Er äußerte: „Ich kann und will nicht widerrufen, weil weder sicher noch geraten ist, etwas wider das Gewissen zu tun. Es sei denn, dass ich mit Zeugnissen der Heiligen Schrift oder mit öffentlichen, klaren und hellen Gründen und Ursachen widerlegt werde, denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil es offensichtlich ist, dass sie oft geirrt und sich selbst widersprochen haben. Gott helfe mir. Amen.“

Mutig stellte sich Luther also hinter seine Schriften und seine theologische Position, obwohl er wusste, dass ihn das im schlimmsten Fall sein Leben kosten würde. Der kleine Mönch aus Wittenberg bot dem mächtigsten Mann seiner Zeit, dem Kaiser mit dem riesigen Reich, in dem, wie man sagt, die Sonne nie unter-



geht, die Stirn. Er blieb seiner Überzeugung treu und ließ sich nicht einschüchtern. Unter dem Jubel vieler anwesender Reichsfürsten verließ Luther den Saal. Der Kaiser äußerte wenig später: „Denn es ist sicher, dass ein einzelner Mönch in seiner Meinung irrt, wenn diese gegen die der ganzen Christenheit, wie sie seit mehr als tausend Jahren gelehrt wird, steht.“ Sonst hätte ja die gesamte Christenheit so lange geirrt. Zudem berief sich Karl V. auf seine katholische Abstammung. Alle seine Vorfahren seien treue Diener und Verteidiger der Kirche gewesen. Daher sei er im Recht.

Wie es mit Luther weiterging, haben Sie sicher gehört. Da ihm freies Geleit zugesichert worden war, konnte er die Heimreise antreten. Unterwegs wurde er im Auftrag seines Landesherrn Friedrich des Weisen überfallen und zu seinem Schutz auf die Wartburg gebracht. Dort lebte er inkognito als Junker Jörg und übersetzte innerhalb von drei Monaten das Neue Testament aus dem griechischen Originaltext in die deutsche Sprache.

Fotos und Text: Silke Nickel

Quellen: https://www.worms.de/de/web/luther/Worms_1521/Reichstag und <https://www.luther2017.de/neuigkeiten/luther-auf-dem-reichstag-in-worms/index.html>, abgerufen am 16.01.2021

Wir sind Luther

Warum rufen wir uns die Ereignisse von vor 500 Jahren so eindringlich in Erinnerung? Die Autorin Silke Nickel sagt dazu: *„Mich beeindruckt es immer wieder aufs Neue, wie Martin Luther in Worms den Mächtigen die Stirn bot und für seinen Glauben und das, was er als wahr erkannt hatte, einstand. Er schwieg nicht oder zog zurück, sondern artikulierte seinen Standpunkt klar, auch wenn er damit sein Leben aufs Spiel setzte. Und das ist es, was es für mich im besten Sinne ausmacht, evangelisch/protestantisch zu sein. Die Ereignisse in Worms rufen mich immer wieder dazu auf, meine Stimme zu erheben für das, was ich richtig und wichtig finde, auch wenn ich mich damit nicht beliebt mache oder bei anderen anecke.“*

Der Luthermoment in Worms

Genau in der Nacht zum 18. April und an der Stelle, in der Luther während seiner auserbetenen Bedenkzeit mit sich rang, ob er widerrufen oder seinem Gewissen folgen sollte, fand in Worms vor der Dreifaltigkeitskirche eine beeindruckende Multimediaschau mit Musik und Schauspiel statt. Im historischen Bezug und in Dialogen unserer Zeit wird der Luthermoment lebendig. Beispiele von bekannten Personen zeigen, wie durch ihren Mut die Welt bewegt und verändert wurde: vom „Traum“ Martin Luther Kings über den Widerstand Sophie Scholls gegen die Nazis bis zu Pfarrer Christian Führer, der die friedlichen Demonstrationen in Leipzig begleitete und die schließlich zum Mauerfall führten. Es wird deutlich, dass die mutige, ja wage-



Foto: EKHN

mutige Entscheidung schon eines einzelnen Menschen die Welt heller machen kann.

„Der Luthermoment“ ist in der ARD-Mediathek zu finden (<https://t1p.de/ug0m>), unter anderem mit einem Interview mit Kirchenpräsident Volker Jung.

Jede*r hat einen Luthermoment

Flagge zeigen, reden statt schweigen, Stellung beziehen, eine Entscheidung treffen, Rückgrat beweisen, ja oder nein zu etwas sagen, um den Wert des Menschen zu schützen, friedlich kämpfen für die eigene Überzeugung, mutig sein. Wofür haben Sie sich rückhaltlos eingesetzt?

Was war Ihr Luthermoment im Leben?

Wir wollen diese Momente in der nächsten Ausgabe veröffentlichen, um Beispiel zu geben und Mut zu machen.

Schildern Sie kurz Ihren persönlichen Luthermoment! Wie? Per Post, Mail, Facebook, Instagram oder geben Sie Ihre Notizen im Gemeindebüro bis 15. Juli ab.

Nur Mut! Wir freuen uns darauf.

Hanna von Prosch

Was ist eigentlich Zeit?

Einige punktuelle Thesen zu unserem Umgang mit der Zeit und die Rolle von Uhren

Um den Jahreswechsel herum war eine ganze Zeit lang die Uhr an der Dankeskirche kaputt. Die Instandsetzung zog sich eine ganze Weile hin, weil es kaum noch Firmen mit den nötigen Kompetenzen gibt und diese wiederum nicht ohne weiteres verfügbar sind. Zum Glück gelang die Reparatur dann aber doch – Anlass für einige Reflexionen zu der Frage: Was ist überhaupt Zeit, und was bedeutet sie uns?

- Fest steht: Zeit kann heute mit geradezu beängstigender Präzision gemessen werden. Eine Cäsium-Atomuhr weist erst nach einhundert Millionen Jahren eine Ungenauigkeit von einer einzigen Sekunde auf. Und neuere optische Atomuhren versprechen noch viel mehr Genauigkeit. Das ist auch notwendig, wenn Digitalisierungsprozesse wie z.B. autonomes Fahren im Auto fehlerfrei funktionieren sollen. Die Turmuhr der Dankeskirche kann da natürlich nicht mithalten.
- Als die Dankeskirche und mit ihr die Turmuhr gebaut wurde, gab es übrigens erst seit wenigen Jahrzehnten überhaupt eine einheitliche Zeit in Deutschland. Notwendig gemacht hatten dies die Eisenbahn und der dafür erforderliche Fahrplan – vorher war es schlicht nicht von Belang, ob die Uhr in Berlin und Bad Nauheim wirklich die gleiche Uhrzeit anzeigte (was sie denn auch nicht taten).
- Uhren als Gebrauchsgegenstand spielen heute generell nur noch eine untergeordnete Rolle. Nur noch wenige Menschen nutzen welche, an ihre Stelle ist meist das Mobiltelefon getreten. Uhrmacher ist deshalb inzwischen ein vom Aussterben bedrohter Beruf, was jeder praktisch erfahren kann, der zur Reparatur einer Uhr einen Spezialisten sucht.
- Wichtiger für die Wissenschaft und sogar nobelpreiswürdig ist dagegen die Erforschung der „inneren Uhr“ des Menschen geworden – allerdings liegt auch hier noch vieles im Dunkeln.
- Ein Meter ist definiert als die Streckenlänge, die das Licht im Vakuum während der Dauer eines dreihunderttausendsten Teils einer Sekunde (gerundet) zurücklegt. Aber was genau ist eigentlich eine Sekunde? Eine eindeutige physikalische Antwort darauf gibt es – bislang – nicht: Die Quantenphysik geht davon aus, dass alle physikalischen Größen in bestimmten, diskreten Größen (Quanten) auftreten. Das müsste dann auch für die Zeit gelten – allerdings wurde ein solches spezielles Zeit-Teilchen bislang noch nicht gefunden. Die Relativitätstheorie betrachtet Zeit dagegen als etwas rein Subjektives, das nur in unserer Vorstellung existiert. Beide Theorien bestehen seit Jahrzehnten berührungslos nebeneinander – die



Uhrwerk der Dankeskirche (Foto: v. Prosch)

- Entwicklung einer einheitlichen Theorie bleibt die große Aufgabe der modernen Physik.
- Auch in den Religionen der Welt gibt es sehr unterschiedliche Zeitvorstellungen: Während im Judentum, Christentum und Islam die Zeit linear vergeht, folgen Buddhismus und Hinduismus einer zirkulären Zeitvorstellung. Paradoxerweise empfinden Menschen im Westen die Vorstellung einer Wiedergeburt als etwas Verheißungsvolles - unter anderem entlastet es uns davon, alles im jetzigen Leben zu Ende bringen zu müssen. Für Buddhisten bedeutet dagegen die Wiedergeburt ein Unheil – die eigentliche Attraktion ist hier gerade die, aus dem Geburtenkreislauf erlöst zu werden und das Nirwana zu erreichen.
 - Augustinus von Hippus vertrat im 4. Jahrhundert die Auffassung, Zeit gebe es gar nicht: Die Vergangenheit ist vorbei, also nicht da. Die Zukunft ist noch nicht, also gibt es sie auch nicht. Die Gegenwart ist, so gesehen, der Übergang von etwas, das es nicht gibt, in etwas, was es auch nicht gibt. Also gibt es sie auch nicht. Wer es anders sehen möchte, kann den Text an dieser Stelle selbst fortsetzen und sich damit in eine lange Liste von Theologen einreihen, die seit Jahrhunderten versuchen, der Zeit – und damit der Ewigkeit – auf die Spur zu kommen. Viel Spaß beim Nachdenken!

Axel D. Angermann

*unter Nutzung von Texten aus der Ausgabe
12/2020 der Zeitschrift „Zeitzeichen“*

Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 06031 4455

Zuhause glücklich!



Internet: friedberg.gfds-ambulant.de

Weil wir da sind.

Ambulante Pflege · **Diakoniestation Friedberg**



Stefanie Zorn
 Lessingstraße 2
 51231 Bad Nauheim
 Tel.: 06032 / 8572190
 Mobil: 0170 / 5415372

- 🌿 Gartengestaltung
- 🌿 Grabgestaltung
- 🌿 Gartenpflege
- 🌿 Grabpflege
- 🌿 Dauergrabpflege



www.hoersterland.de | info@hoersterland.de

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
 Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 0 60 32/91 70 0 e-Mail: info@bnwobau.de
 Fax: 0 60 32/91 70 30 web: www.bnwobau.de

Unsere Gottesdienste

Juni 2021

So, 6. Juni 1. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Hr. Jägers	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Hr. Jägers	
So, 13. Juni 2. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 20. Juni 3. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 27. Juni 4. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	17:00	Bad Nauheim	Vikar Bartsch	Thomas-Messe "Pilgern"

Juli 2021

So, 4. Juli 5. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Bechstein-Walter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Bechstein-Walter	
So, 11. Juli 6. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Vikar Bartsch	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 18. Juli 7. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 25. Juli 8. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	

Die **Kinderkirche online** geht weiter. Auf dem Kinderkirche-Padlet gestalten Mitarbeitende aus den Gemeinden der Region reihum für jeden Sonntag dieses Angebot.

<https://t1p.de/u8i8>





In der Übersicht finden Sie alle Gottesdienste in der Kernstadtgemeinde, in Steinfurth und Wisselsheim sowie in Rödgen und Schwalheim. Wir haben die Gottesdienste in unserer Gemeinde farblich hervorgehoben.

Aktuelle Informationen:

Die Zuversicht wächst, dass mit steigenden Impf- und sinkenden Infektionszahlen präsentische Gottesdienste auch auf Dauer wieder möglich sind. Es bleibt aber eine gewisse Unsicherheit. Deshalb gilt weiterhin: Bitte informieren Sie sich auf der Homepage über mögliche Änderungen zu diesem Gottesdienst-Plan! Und: Auch weiterhin gibt es digitale Aufzeichnungen oder Live-Streamings.

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

August 2021

So, 1. August 9. So. n. Trinitatis	10:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 8. August 10. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	09:30	Steinfurth	Präd. Eifler	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 15. August 11. So. n. Trinitatis	10:00	Steinfurth	Präd. Happel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Happel	
So, 22. August 12. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Friedhelm Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 29. August 13. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	

September 2021

So, 5. September 14. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Hr. Jägers	
	10:00	Bad Nauheim	Pfr. Böhm	Konfirmation
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Konfirmation
	14:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Konfirmation

Internationale Orgelbauer bekunden Interesse

Es war spannend am 19. Februar, als die Briefe der Orgelbauer geöffnet wurden, die sich auf die öffentliche Ausschreibung des Projekts gemeldet hatten. Zahl und Namen dürfen wir aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht nennen. Unsere Überraschung war aber groß, denn es ist ein internationales Interessentenfeld, vor allem ist es die Crème des deutschsprachigen Orgelbaus. Inzwischen haben alle Firmen, die die Ausschreibungskriterien erfüllten, detaillierte Vorgaben erhalten, um ein konkretes Angebot abgeben zu können. Es waren inzwischen auch alle Orgelbauer in Bad Nauheim und haben

sich Dankeskirche und Orgel angesehen. Sie lobten einhellig die hervorragende Akustik. „Wir freuen uns auf Ideen. Angesichts der Referenzen ist da noch viel zu erwarten“, bestätigt Orgelsachverständiger Thomas Wilhelm.

Nun sind wir gespannt, wie die Entwürfe für den Prospekt sein werden und wie sie den Stil des Kirchenraums aufgreifen. Es soll ein optisches Schmuckstück werden und klanglich so hervorragend, dass man nicht nur fasziniert zuhören möchte, sondern die Besten auch mit Begeisterung darauf spielen wollen.

Ihr Orgelbaukreis

Orgelpfeifen-Patenschaften aus nah und fern Geschenke für sich selbst und andere

Ein großer Teil der Spenden für unsere neue Orgel sind mit der Übernahme einer Patenschaft verbunden, inzwischen mehr als 150. Die Spanne reicht von der kleinen Orgelpfeife für 25 Euro bis zum ganzen Register im Wert von 15.000 Euro. Dadurch ist bis jetzt die Summe von rund 120.000 Euro zusammengekommen.

Die meisten Patenwünsche kommen aus Bad Nauheim und der Region. Besonders aufmerken lassen uns die von weiter her. Wo ist der Bezug zu Bad Nauheim?

Zum einen sind es Bad Nauheimerinnen und Bad Nauheimer, die hier geboren sind oder gewohnt haben oder deren Verwandte noch hier leben. Sie

wollen mit einer Patenschaft ihre Zugehörigkeit zu ihrer alten Heimat oder Kirchengemeinde zeigen.

Zum anderen sind es Gäste Bad Nauheims, die hier zu Besuch oder in der Klinik waren. Dazu habe ich eine besonders schöne Geschichte erfahren, die ich mit Erlaubnis des Pfeifenpaten erzählen darf:

Der Kirchenmusiker aus einer norddeutschen Großstadt war vor einigen Jahren in Bad Nauheim zur Kur. Weil er in Übung bleiben wollte, sprach er Kantor Frank Scheffler an, ob er hin und wieder abends in der Dankeskirche an der Orgel spielen dürfe. Natürlich durfte er, was er gerne und ausgiebig tat. Schließlich spielte er sogar im Gottesdienst vertretungsweise, als Frank Scheffler Ur-



laub hatte. Als Dank für dieses schöne Kurerlebnis und aus Verbundenheit mit Kirche und Instrument hat er die Patenschaft für eine Pfeife der neuen Orgel übernommen.

Was bedeutet eine Patenschaft?

Wir werden immer wieder gefragt: Was bedeutet die Patenschaft für eine Orgelpfeife oder ein Register? Und kann man sich seinen eigenen Pfeifenton aussuchen? Ja, das kann man. Eine Patenschaft ist eine Spende für die neue Orgel, für die man eine persönliche Urkunde erhält. Darauf sind der Name der Patin bzw. des Paten und der Ton vermerkt. So ist diese Orgelpfeife oder gar das ganze Register für immer mit diesem Namen verbunden.

Eine Pfeifenpatenschaft ist auch ein wunderbares Geschenk zu Festtagen. Dann steht der Name des Beschenkten auf der Urkunde.



So wurden etliche Patenschaften zur Taufe verschenkt. Aber auch Menschen, die sich der Orgelmusik besonders verbunden fühlen, machen sich selbst damit eine Freude oder bedenken die neue Orgel im Nachlass. Wer möchte, findet dann bleibend seinen Namen im Stifterbuch der Dankeskirche.

Welche Pfeifen bereits Patenschaften haben und welche noch frei sind, finden Sie neben weiteren Informationen auf unserer Orgel-Homepage www.orgel-dankeskirche.de.

Volker Gräfe

Anzeige

Tinnitus- und Stress-Therapie
Beratung, Diagnose, Behandlung

Tinnitus Therapie Center

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032 - 349 15 52
info@tinnitus-therapie-center.de
www.tinnitus-therapie-center.de

BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32-349 15 50
info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de





Das Dankeskirchen-Orgel ABC `H` Holz, Harmonie, Hilfsbereitschaft

In der heutigen Fortsetzung des Orgel-ABCs geht es um den Buchstaben `H`.

H wie Holz - Holz ist ein wichtiges Material zur Herstellung von Pfeifen. Holzpfeifen klingen weicher als Metallpfeifen und sind im Klang sowohl dunkler als auch etwas leiser. Gedeckte Pfeifen werden meistens aus Holz gebaut. Dann befindet sich am oberen Ende ein Deckel mit Griff, mit dem die Pfeife gestimmt werden kann.

- Holz kommt auch in vielen anderen Bereichen der Orgel zum Einsatz: Die Traktur, also die Verbindung von Tasten und Pfeifen, wird häufig aus Holz gebaut. In unserer Orgel ist der historische Sockel aus Holz. Er wird auch die Grundlage des neuen Orgelprospektes darstellen. Die Windladen, die das Luftreservoir für die Pfeifen bereithalten, werden in der neuen Orgel aus Massivholz gebaut sein. Aktuell bestehen die Laden aus Spanplatten.
- Register mit dem Anfangsbuchstaben H sind:
 - Holzgedackt, Hohlflöte – eine dunkle Soloflöte
 - Hintersatz – ein hohes Pedalre-

gister mit mehreren klingenden Pfeifen pro Ton

- Harmonia Aetheria (himmlische Harmonie) - ein sphärisches Register mit hohen schlanken Pfeifen, deren Klangfarbe sich wie ein ätherischer Schimmer über die Grundstimmen legt.
- Der größte Teilbereich einer Orgel, der mit den Händen spielbar ist, heißt `Hauptwerk`, hier sind die wichtigsten und lautesten Stimmen einer Orgel platziert. Mehr zu den verschiedenen Teilbereichen einer Orgel (`Werke`) folgt im Orgel ABC unter dem Buchstaben `W`.

H ist auch der Anfangsbuchstabe von `hilfsbereit` - und Hilfsbereitschaft wurde im Zusammenhang mit dem Orgelprojekt für mich in vielfältiger, faszinierender Weise spürbar: Bei den Mitgliedern des Orgelbaukreises, den zahlreichen Menschen unseres `Helfer-pools`, den Spenderinnen und Spendern, den Projektpartnern und vielen anderen mehr. Dafür bedanke mich bei allen ganz herzlich.

Kantor Frank Scheffler

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:

ub@ev-kirche-bn.de

Neuer Pfingstgospel

Digitale Spielräume werden genutzt

Da Präsenzproben für größere Gruppen bislang noch nicht erlaubt sind, proben Teile der Kantorei und der Gospelchor im Moment wöchentlich mithilfe der Onlineplattform 'Zoom'.

Diese Lösung, bei der man nur die eigene Stimme hört, ist nicht für alle Sängerinnen und Sänger etwas. Viele schätzen jedoch die Möglichkeit zum Auffrischen des Repertoires, um stimmlich in Übung zu bleiben und sich auch einfach mal zu sehen. Daher wird im Moment geprüft, ob das Programm 'Jamulus' bessere Möglichkeiten bietet, sich beim gemeinsamen Singen auch gegenseitig zu hören. Hoffentlich werden in der Sommerzeit auch wieder Außen-Proben stattfinden können.

Kantor Frank Scheffler bietet darüber hinaus wöchentlich mehrere Termine zur Einzelstimmzubereitung an, die im Rahmen eines strengen Hygienekonzeptes durchgeführt werden und gerne wahrgenommen werden.

Außerdem hat der Gospelchor, perfekt zum Pfingstfest passend, einen wiederum eigens von Frank Scheffler komponierten Song eingespielt, der auf dem Youtube-Kanal der Evangelischen Kirchengemeinde zu hören ist. Man kann ihn u.a. über die Homepage der Kirchengemeinde auf www.evangelisch-in-bad-nauheim.de finden. Der Weihnachtsgospel 'Weil der Himmel die Erde berührt' bekam auf youtube fast 4000 Klicks. Nun hoffen alle auf eine ähnlich gute Resonanz.

Hanna von Prosch

Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

**STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE**

● Wintergärten	● Türen
● Tore	● Rolläden
● Fenster	● Geländer
● Markisen	● Feuerschutztüren

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

schaut hin

Wo sollen wir hinschauen – und wo können wir anpacken?

„schaut hin“ war das Leitwort des 3. Ökumenischen Kirchentags. Coronabedingt fand er in diesem Jahr überwiegend digital statt. Nach der Aufforderung: Geht einmal mit offenen Augen durch Eure Nachbarschaft und überlegt Euch: „Wo sollen wir hinschauen – und wo können wir anpacken?“ wurde aus einer Idee schnell ein ökumenisches Projekt.

In Bad Nauheim wächst die Population des Eichenprozessionsspinners und die Stadt kommt der Entfernung der Raupen im Sommer kaum hinterher. Bei unsrer Sommerferienaktion mit den Kindern im letzten Jahr mussten wir immer darauf achten, dass wir den Larven nicht zu nahekommen.

Hier können wir etwas tun! Vögel sind natürliche Fressfeinde der Raupen. Wir bauen Vogelhäuschen, damit mehr Meisen und Rotkehlchen einen guten Platz zum Nisten finden und die Larven verfüttern.

Die Aktion ist ein voller Erfolg! Die Bausätze sind schneller vergeben, als fleißige Menschen in den beiden Gemeinden die vielen Einzelteile sägen können. In vielen Familien, bei den Pfadfindern und den Konfis wird gebaut und geschraubt. Oft kommt es dabei auch zu guten und wichtigen Gesprächen über Naturschutz und Ökumene. Dieses gemeinsame Projekt macht Gemeindereferentin Stephanie Veith und mir viel Freude!

Regina Reitz

schaut hin



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

digital und dezentral

Das Leitwort "schaut hin" (Mk 6,38) steht im Mittelpunkt des

Ökumenischen Kirchentages. Es ist kein reines Zitat, sondern eine Interpretation des "geht hin und seht nach" aus der Geschichte der Speisung der 5.000 mit fünf Broten und zwei Fischen.

"'schaut hin' ist ein Appell – an uns alle", sagt die Präsidentin des Ökumenischen Kirchentages, Bettina Limperg. "Schauen ist mehr als sehen. Schauen nimmt wahr und geht nicht vorbei. Schauen bleibt stehen und übernimmt Verantwortung. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, ist unser Auftrag als Christinnen und Christen."

„schaut hin“ ist klein geschrieben, weil es sowohl als Imperativ als auch indikativ zu verstehen ist: Er/Sie/Es schaut hin, aber eben auch Gott schaut hin. Es ist mehr als ein Appell. Schließlich bezieht es sich auf eine biblische Geschichte, die sehr zentral Gottes Fürsorge in den Blick nimmt. Unsere Verheißung, aus der wir Mut, Kraft, Zuversicht und Hoffnung schöpfen.

aus dem Informationsmaterial zum 3. ÖKT



SCHAUT HIN- PACKT AN!

AKTION ZUM ÖKUMENISCHEN KIRCHENTAG 2021

Wir wollen etwas gegen den Eichenprozessionsspinner tun! Meisen sind natürliche Fressfeinde der kleinen Raupen und wir wollen Nistkästen für sie bauen und schön gestalten. Die Nistkästen können

- im eigenen Garten aufgehängt werden,
- gebaut und zum Aufhängen zur Verfügung gestellt werden.

Die Bausätze kosten 5 Euro pro Stück.

Bei Interesse kann man sich bei Gemeindepädagogin Regina Reitz melden:
r.reitz@ev-kirche-bn.de



Dreiundfünfzig Mal „Osterfreude aus der Tüte“

53 Familien mit einem bis vier Kindern aus unserer Gemeinde haben die Osterzeit mit der „Osterfreude aus der Tüte“ gestaltet. In der Tüte waren Aktionen und Ideen für die Kinder und die Familien und eine Karte mit dem Segen von Tina Willms.

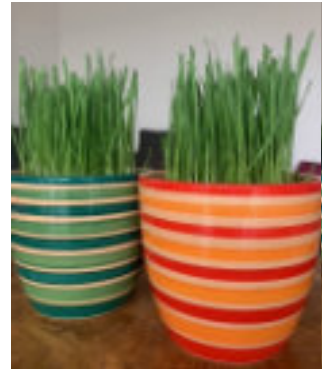


*Trotzdem
Lebensfreude suche dich täglich auf,
Glück schneie zuweilen herein
und Träume sollen sich
niederlassen bei dir.*

*Freunde seien in Reichweite,
Hoffnungslicht falle durchs Fenster
und der Alltag schenke dir unerwartet
manch duftenden Strauß.*

*Segen sei über dein Dasein geschrieben,
Sinn erfülle dir alle Sinne
und über dir wölbe sich
der Himmel als bergendes Dach.*

Tina Willms



Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

**Sanitätshaus
WINTER**
Orthopädie- und Reha-technik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de

Der Herr ist auferstanden!



Am Ostermorgen, um 6 Uhr, trafen wir uns zu viert am Usa-Wellenbad, um gemeinsam einen Osterweg zu gehen. Im Dunkel der Nacht brachen wir auf, nur mit einer Kerze, die uns den Weg leuchtete. Sie erinnerte uns an das Wort Jesu „Ich bin das Licht der Welt“. An fünf Stationen hielten wir inne, hörten auf einen Bibelvers oder ein gutes Wort und sprachen ein Gebet. Dann zogen wir schweigend weiter, in den heller werdenden Morgen, mit unserem Licht, das reihum getragen wurde.

Wir erinnerten uns an die Auferstehung Jesu Christi und daran, was sie für uns und unser Leben bedeutet. An der letzten Station erwartete uns ein festlich gedeckter Tisch mit Brot und Wein. Dort feierten wir gemeinsam Abendmahl sprachen uns den Segen Gottes zu. Dann zogen wir schweigend nach Hause.

Ein für mich eindrücklicher, sehr bewegender Morgen. Eine Auferstehungsfeier im Kreis von lieben Freunden, mit Abstand und dennoch ganz nah. Getröstet von dem Wort des Engels: „Fürchte dich nicht: Jesus Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja“

Sabine Rühl



Fairer Konsum für den Regenwald

WWF-Studie: Für unser Essen werden Bäume gerodet

„Wir essen den Regenwald auf.“ Zu diesem schockierenden Ergebnis kommt eine Studie der Umweltorganisation WWF. Vom Frühstück bis zum Abendessen konsumieren wir Waren, für die oft genug Regenwälder gerodet wurden. Und dies mit schwerwiegenden Auswirkungen auf das Weltklima, denn die Regenwälder sind die Lungen der Erde. Umgekehrt sagt die Studie jedoch auch, dass wir mit einem bewussten Konsum zum Schutz der Regenwälder beitragen können.

Ein wichtiger Faktor sei der Fleischkonsum. Laut WWF werden insbesondere in Brasilien, Argentinien und Paraguay Regenwälder abgeholzt, um den Anbau von Soja auszuweiten. Zwischen 2000 und 2018 habe sich die Fläche in den genannten Ländern, auf denen Soja wächst, mehr als verdoppelt. Der Grund: Soja diene in Europa und Asien als Viehfutter in der Massentierhaltung. Das heißt, je mehr billiges Fleisch, desto weniger Regenwälder. Die Europäische Union sei nach China der zweitgrößte „Regenwald-Zerstörer“ der Welt.

Doch Fleisch ist nur ein Faktor von mehreren. Das Leben auf Kosten der Natur beginnt schon beim Frühstück. Fast ein Viertel aller Kaffeeimporte stammen

aus Ländern, in denen Wald gerodet wird für Kaffeeplantagen. Ähnliches gilt für Kakao. Der Genuss von Schokolade kann die Natur und das Weltklima teuer zu stehen kommen. Mindestens so bedeutend ist das allgegenwärtige Palmöl. Das Fett findet sich in Margarinen, Nutella, aber auch in Tütensuppen, Waschmitteln, Lippenstiften und vielen anderen Waren des täglichen Bedarfs. Doch der hohe Bedarf hat seine Schattenseiten: Die Hälfte aller Palmölplantagen in Südostasien liegt in Gebieten, die 1989 noch Urwälder waren.

Natürlich müssen auch politische Vereinbarungen dafür sorgen, dass Kakao, Kaffee und Palmöl aus nachhaltigem Anbau stammen. Und es braucht Vorgaben für die Viehhalter, damit sie möglichst wenig Viehfutter aus Regenwaldgebieten verwenden.

Andererseits können auch die Verbraucherinnen und Verbraucher schon heute so einkaufen und essen, dass sie die Regenwälder nicht mitverzehren. Wichtig wäre es, den Fleischkonsum zu verringern und bei dem verbleibenden Genuss von Wurst und Braten auf Fleisch aus biologischer Landwirtschaft zu setzen. Die Bio-Verbände verbieten die Verfütterung von Soja. Und wer weniger Fleisch isst, kann sich dann auch

das teurere Biofleisch leisten. In den Biomärkten finden sich zudem immer mehr Produkte, die Palmöl ersetzen oder auf Palmfett aus nachhaltigem Anbau setzen.

Bei Kaffee und Kakao lohnt sich der Einkauf von Fairtrade-Produkten, zum Beispiel im Weltladen. Der dort erhältliche Kaffee wird fast ausschließlich biologisch angebaut. Dies schont die Böden, eine Rodung von Regenwäldern für immer neue Anbauflächen ist nicht nötig. Noch größer ist der Unterschied beim Kakao. In einigen Ländern fördert der Faire Handel den Anbau von Kakao in

den Wäldern statt für den Anbau Wälder zu roden. Für dieses „Geschäftsmodell“ erhalten die Gemeinden einen fairen Preis. Davon profitieren die Produzenten und die Regenwälder.

Klar, ein engagierter Konsum kann politische Vereinbarungen nicht ersetzen. Andererseits ist es durchaus möglich, reichhaltig und lecker zu frühstücken, sich ab und zu eine Süßigkeit zu gönnen und den Tag mit einem Grillfest abzuschließen, ohne die Regenwälder zu zerstören.

Wolfgang Kessler

Patenschaften für Schultüten

Der erste Schultag ist ein ganz besonderer Tag und jedes Kind sollte ihn mit einer Schultüte im Arm begehen - auch die, deren Familien es sich nicht leisten können.

Im vergangenen Jahr haben wir über ausgewählte regionale Organisationen 50 Kinder mit „fair“ gefüllten Schultüten beglücken können. Sie enthalten im Wert von 50 Euro neben einigen Naschereien kleine Spielsachen wie Kreisel, Sorgenpüppchen und Jonglierbälle,



Praktisches für den Schulalltag wie Brustbeutel für das Taschengeld, Stiftemäppchen, Bleistiftspitzer und Büchlein für Leseanfänger.

Um auch in diesem Jahr Kinderaugen zum Strahlen bringen zu können, brauchen wir Ihre Hilfe, denn unsere Einnahmen im Weltladen sind pandemiebedingt auf einem niedrigen Level. Mit 50 Euro erwerben Sie die Patenschaft für eine ganze Schultüte, aber auch kleinere Beträge sind sehr willkommen.

Wir danken für Ihre Spende auf das Konto Bad Nauheim – fair wandeln e.V. IBAN DE14 5139 0000 0016 3804 07 bei der Volksbank Mittelhessen.

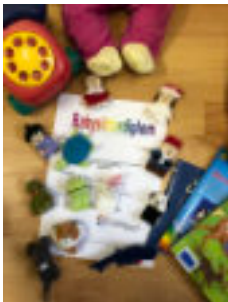
Evangelische Familienbildung Wetterau bildet Babysitter aus



Die Evangelische Familienbildung Wetterau (EFB) hält eine Reihe abwechslungsreicher Online-Angebote bereit. Sobald es die aktuelle Situation zulässt, werden außerdem auch Kurse an der frischen Luft stattfinden. So stehen Kurse wie Nordic-Walking, Yoga Walking Sanft und Musikgarten bereits in den Startlöchern. Alle Neuerungen werden fortlaufend auf der Homepage bekanntgegeben (www.familienbildung-wetterau.de.) Im zweiten Halbjahr soll es auch wieder Präsenzangebote geben, für die bereits jetzt Listen mit Interessenten angelegt werden. Die EFB ruft an, sobald es mit den Präsenzkursen losgeht.

Babysitter-Kurs für Jugendliche ab 14 Jahren

Samstag, 12.06.21, Leiterin: Karola Weis, über Zoom



Jugendliche werden hier auf die Herausforderungen eines solchen Jobs vorbereitet. Neben wichtigen Informationen über die kindliche Entwicklung gibt es wertvolle Tipps und Spielan-

regungen im Umgang mit Kindern. Dazu gehört auch der Umgang mit Trotz, Ängsten und Geschwisterstreit. Auch schwierige Fragen werden besprochen: Was ist bei Gefahr und in einem Notfall zu tun? Wie verhalte ich mich richtig?

Jede Teilnehmende erhält am Ende des Online-Kurses ein Diplom und kann sich in eine Babysitter-Kartei der Familienbildung eintragen lassen.

Umgang mit Windows 10

Freitag, 11.06.21, Leiter: Gerhard Radgen

Technik-Interessierte erfahren hier in einer kleinen Gruppe die Grundausstattung und können das Gelernte direkt am eigenen PC ausprobieren. Wie wähle ich mich in das W-LAN ein, und wie installiere ich Programme?

Online-Reihe „Eltern Know-how“

Wöchentlich am Montagabend

Werdende Eltern, Eltern und Großeltern werden im Kraftakt „Erziehung“ entlastet. Zu der Reihe, die im zweiten Halbjahr fortgesetzt wird, gehören Kompetenzabende wie „Geschwisterkinder vorbereiten“ oder „Kinder in der Kirche“. Am Montagabend gibt es Raum für Austausch, ohne einen extra Fahrweg auf sich nehmen zu müssen.

Anmeldung:

Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau
Tel. 06031 1627800 oder über
info@familienbildungwetterau.de

www.facebook.com/familienbildungwetterau/

www.instagram.com/ev.familienbildungwetterau/

Nele Dücker

Projekte im Grünen 2021

**Angebote unter freiem Himmel
- mit spirituellen Elementen**

**Wir wollen gemeinsam unterwegs sein,
Gottes Schöpfung wahrnehmen und genießen.**

Spaziergänge zu unterschiedlichen Tageszeiten

Für die Sommerzeit haben wir am 26. Juni, am 17. Juli und am 27. August Spaziergänge geplant. Wir freuen uns schon lange darauf, wieder zusammen unterwegs sein zu können. Das Angebot passen wir immer der jeweils geltenden Pandemiesituation an. Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Gemeindepädagogin Regina Reitz. Sie erhalten dann die aktuellen Informationen.

Malen im Garten

Heidrun Kroeger-Koch begleitet gerne wieder „Malen im Garten“. Bei Interesse bitte bei Gemeindepädagogin Regina Reitz melden. Die Termine vereinbaren wir dann kurzfristig.

Lauftreff

Sobald es wieder möglich ist, findet freitags der Lauftreff statt. Informationen bei Armin Koch: kocharmin@t-online.de oder 0151 / 445 172 84

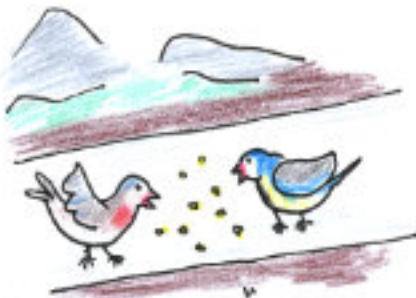
Armin Koch und Regina Reitz

Der Sämann

Kennt ihr das, manchmal gelingt einem etwas gut und ein anderes Mal will es einfach nicht klappen. Woran kann das bloß liegen? Dazu fällt mir das Gleichnis vom Sämann, das Jesus einmal erzählt hatte, ein.

Ein Bauer ging auf sein Feld, um zu säen. Die Getreidekörner hatte er in seiner Tasche. Während er auf seinem Acker auf und ab ging, nahm er jeweils eine handvoll der Samen aus seiner Tasche und streute diesen aus. Die Körner fielen auf unterschiedlichen Boden. Manchmal erwischte der Sämann guten Boden. Diese Körner gingen wunderbar auf, wuchsen zu kräftigen Getreidepflanzen heran und brachten eine reichliche Ernte. Doch viele Samenkörner landeten an Stellen, auf denen sie nicht gut wachsen konnten.

Lies die Wörter in Großbuchstaben und schreibe sie richtig auf. Dann siehst du, was mit der Saat passiert ist.



Von NLEGÖV
gefressen.



Auf NESLEF
gefallen.



Unter einen
HCSUBNENROD
gefallen.



Auf NETUG
NEDOB
gefallen.

Jesus erklärt: " Die Saatkörner sind das Wort Gottes. Der Boden sind die Menschen. Manche hören nicht zu. Andere vergessen es nach einiger Zeit wieder. Nur wenige Menschen leben danach und zeigen es an ihren Taten."

Aktion: Vielleicht findest du ein Getreidefeld und kannst beobachten, wie das Getreide im Laufe des Sommers wächst. Heute verwenden die Bauern zwar Maschinen, aber sie hoffen trotzdem auf eine gute Ernte.

Dein Gleichnis: Vielleicht findest du bei deinen Erlebnissen heraus, warum manchmal etwas nicht klappt, auf was du mehr achten kannst oder was super funktioniert hat.

Ingrid Angermann

Angebote für Kinder- und Familien

Liebe Familien,

wir sind froh, dass wir unseren Gemeindegarten haben. Sobald es die Coronasituation erlaubt, finden dort Gottesdienste und verschiedene Aktionen statt. Wir hoffen, dass die **Kinderkirche** bald wieder regelmäßig stattfinden kann.

Unsere **Kinderkirche online** <https://t1p.de/u8i8> geht weiter. Reihum gestalten Mitarbeitende der Gemeinden aus der Region sonntags dieses Angebot. Es lohnt sich den Link anzuklicken.

Wir planen **Nachmittage im Gemeindegarten** und in den beiden ersten Ferienwochen wieder zwei Wochen **Ferienaktionen**. Es gibt keine Kinderfreizeit, aber für die Kinder und die Mitarbeiterinnen ist das eine gute Alternative in diesen Zeiten.



Und wir laden ein, den neuen **Actionbound „Auf den Johannisberg“** zu spielen. Wer die App geladen hat, kann den QR-Code scannen und sich auf den Weg machen. Ihr findet nach der Beschreibung sicher den richtigen Weg und könnt gespannt sein, wen ihr unterwegs trifft.

Die Einladung zur Aktion **„Schau hin“** mit dem Nistkastenbau findet sich weiter vorne in diesem UB.

Wir freuen uns wahrscheinlich genauso sehr auf die kommenden Aktivitäten wie die Kinder!

Regina Reitz und das Mitarbeiterteam



KIRCHE MIT KINDERN

Diakoniewerk Elisabethhaus



Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und
Betreuungsangebote!

Tagespflege

stationäre Pflege

**Kurzzeit- und
Verhinderungspflege**

betreutes Wohnen



GfdE  Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniewerk Elisabethhaus

Zanderstrasse 19

61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3460

info.elisabethhaus@gfde.de - www.elisabethhaus.de



Weltgebetstag digital

Paket zum Miterleben

Am 5. März feierten wir den alljährlichen Weltgebetstag diesmal vom Gastgeberland Vanuatu. In diesem Jahr leider nur digital, trotzdem mit ganzem Engagement. Im Vorfeld waren einige, teils virtuelle Treffen zur Absprache nötig, aber dann wurde fleißig geplant. Für alle Interessierten wurde ein Weltgebetstagspaket geschnürt, das man sich liefern lassen oder abholen konnte. Darin enthalten waren alle Zutaten, um zu Hause vor dem Bildschirm den Gottesdienst mitlesen und mitsingen zu können. Bis heute wurde der Gottesdienst auf unserem YouTube Kanal 172 Mal angeschaut.

Auch die Konfirmand*innen haben sich intensiv mit dem Land Vanuatu und dem Weltgebetstag beschäftigt und eine komplette Unterrichtseinheit bearbeitet. Die Kollekte, die anlässlich des Weltgebetstags erhoben wurde, betrug 469,50 Euro. Dafür danken wir allen Spendern und Spenderinnen recht herzlich.

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10:00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche
 17:00 Uhr Gottesdienst unregelmäßig, an wechselnden Orten

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Dankeskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11:30 Uhr in der Dankeskirche
 am 4. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Dankeskirche

Kirchenkaffee (18. und 2. Sonntag im Monat)

Kinderkirche am 2. Sonntag im Monat
 9:00 – 10:30 Uhr, Wilhelmskirche

Friedensgebet montags, 17:00 Uhr, Dankeskirche

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und Kliniken
 (Seniorenresidenzen am Park und Kaiserberg, Median-Kliniken, Parkklinik und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)

Di., 10:00 Uhr, Seniorenresidenz am Park
 Mi., 18:45 Uhr, Median-Südparkklinik
 Do., 10 Uhr, Seniorenresidenz am Kaiserberg
 Fr., 15:30 Uhr, Elisabethhaus/Wiesenhaus
 Fr., 16:15 Uhr, Propst-Weinberger-Haus
 Fr., 18:00 Uhr, Aesculap
 So., 11:15 Uhr, Median-Kaiserbergklinik



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
 Sekretärinnen Bianca Frisch und Daniela Fischer
 Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 15 38, hilgert@ev-kirche-bn.de

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Tel. 29 08, boehm@ev-kirche-bn.de (Nordbezirk)

Pfrin. Meike Naumann, Tel. 26 16 naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Vikar Ingmar Bartsch, Tel. 06033 / 79 60 527, bartsch@ev-kirche-bn.de

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-, Diabetes-, Südpark- und Wetterau-Klinik
 Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 0151 59462587

Pfarrerin Gabriele Dix, Bürgerhospital Friedberg, Tel. 0170-92 68 740

ökumenische Rufbereitschaft für Altenheime und Kliniken Tel.: 06032-931333

Sozialstation, Bahnhofspassage 10, 06031 / 4455

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Gemeinde am Park (Ev. Stadtmission), Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

Kirchenvorstandswahl

am 13.06.2021

Unsere Kandidierenden



Axel D. Angermann



Catherina Arlt



Constanze Cymmek



Gabriele Eilermann



Stephanie Fink



Gabriele Freyer



Volker Gräfe



Dr. Karen Heppe



Karlheinz Hilgert



Karin Hübner



Juliane Jüngermann



Christian Kühl



Annette Kunzfeld



Dirk Michel



Carina Neuheuser



Sabine Rühl



Franziska Schmidt



Manfred Schneider



Ulrich Schröder



Elke Schulze



Andrea Vaupel



Dirk Waßmann